

Skills for a Digital Future. Entwicklung eines studienbegleitenden Formats zur Reflexion des eigenen Lern- und Entwicklungsprozesses für Studierende

Projektverantwortliche: Dr. Nadine Dablé; Prof. Dr. Simone Abels

Ausgangslage und Problemstellung

Die Leuphana sieht sich in der Verantwortung, ihre Absolvent*innen auf eine Welt vorzubereiten, die wir uns heute noch nicht vorstellen können und für Berufe zu qualifizieren, die es noch gar nicht gibt. Das Teilprojekt fokussiert daher explizit nicht (nur) auf digitale Skills, sondern auf Skills für eine digitale Zukunft. Aus dem im KSAVE Meta-Modell¹ beschriebenen „21st Century Skills“ stehen in diesem Teilprojekt besonders Kreativität und Innovation, Problemlösungs- und Entscheidungsfähigkeit sowie Lernen lernen und Metakognition im Fokus, also gerade die genuin menschlichen Fähigkeiten und Kompetenzen, die zu eigenverantwortlicher Lebens- und Karrieregestaltung und lebenslangem Lernen befähigen und die auch dann noch gefragt sind, wenn immer mehr Aufgaben von künstlicher Intelligenz übernommen werden.²

Das Studium ist eine Lebensphase, in der sich Studierende nicht nur fachlich spezialisieren, sondern auch eine Phase der individuellen (Weiter)Entwicklung, in der es neben dem Erwerb von Wissen ebenso um den Erwerb von Kompetenzen, die Entwicklung einer Haltung und die Bildung einer Persönlichkeit geht.³ Alumnibefragungen haben jedoch gezeigt, dass dieser Entwicklungsprozess von Studierenden häufig erst retrospektiv wahrgenommen wird. Während sich erlerntes Wissen, das in Klausuren und Hausarbeiten reproduziert und angewendet werden kann, letztlich in Noten und auf einem Transcript of Records niederschlägt, bleiben der Erwerb und Ausbau überfachlicher Kompetenzen und die persönliche Entwicklung im Studienverlauf häufig wenig erfahr- und erlebbar.⁴

Bereits während der Laufzeit des QPL-Projektes „Leuphana...auf dem Weg!“ konnte sich ein Teilprojekt mit Formaten zur Reflexion der Studienerfahrungen von Masterstudierenden beschäftigen. In zwei Pilotphasen wurden in kleinem Rahmen Ergebnisse gesammelt und Methoden sowie Portfolio-Tools (z.B. Papierbasiertes Portfolio, Moodle und Mahara) ausprobiert. Nun sollen die Lessons Learned aus diesen Pilotphasen aufgearbeitet und in ein holistisches Konzept überführt werden.⁵

Projektziele und Innovationsidee

Um Studierende zu befähigen, ihren kompletten und komplexen Entwicklungsprozess nicht erst retrospektiv wahrzunehmen, sondern schon im Verlauf fokussieren zu können, soll flankierend zu den curricularen Modulen des Masters sowie den Modulen des Zertifikatsprogramms in der Promotion ein studienbegleitendes Reflexionsinstrument implementiert werden, bestehend aus den drei Elementen Workshops (z.B. digitales Projektmanagement in hierarchiefreien Teams, Digital Leadership; mit Einbindung externer Expert*innen), individuelle Weiterarbeit mit dem

¹ Binkley, M. et al. (2012): Defining Twenty-First Century Skills, in: Griffin, P. et al. (Hg.): Assessment and Teaching of 21st Century Skills, Springer, 17-66

² Vgl. Seidl, T. et al. (2018): (Wert-)Haltung als wichtiger Bestandteil der Entwicklung von 21st Century Skills an Hochschulen. Diskussionspapier Nr. 03, AG Curriculum 4.0, Hochschulforum Digitalisierung

Seidl, T. (2020): Hochschul(aus)bildung im Zeitalter der Digitalisierung – Ziele und Kompetenzanforderungen. In: Friedrichsen M., Wersig W. (Hg.) Digitale Kompetenz. Synapsen im digitalen Informations- und Kommunikationsnetzwerk. Springer Gabler.

³ Vgl. z.B. Preckel, D.; Frey, K. (2005): Erzeugt das Hochschulstudium messbare Persönlichkeitsveränderung? In: Spoun, S., et al. (Hg.): Studienziel Persönlichkeit. Beiträge zum Bildungsauftrag der Universität heute. Frankfurt, S. 71–83.

⁴ Vgl. z.B. Reinmann, G. (2017): Prüfungen und Forschendes Lernen. In: Mieg, H.; Lehmann, J (Hg.): Forschendes Lernen. Wie die Lehre in Universitäten und Fachhochschulen erneuert werden kann. Frankfurt, S. 115-128.

⁵ Vgl. z.B. Baumgartner, P. (2012): Eine Taxonomie für E-Portfolios - Teil II des BMWF-Abschlussberichts "E-Portfolio an Hochschulen": GZ 51.700/0064-VII/10/2006.



digitalen Tool und Reflexionsgespräche. Durch die drei genannten Elemente soll ein institutionalisierter digitaler Raum zur studienbegleitenden Reflexion und Selbstevaluation geschaffen werden, in dem Studierende methodisch unterstützt werden, sich selbst, ihre Lernentwicklung, ihre Ziele und ihren Weg iterativ zu fokussieren und zukünftige Schritte zu planen. Diese institutionalisierten Reflexionsräume fügen den drei Bildungsdimensionen des Fachwissens, der überfachlichen Kompetenzen und der Werthaltungen eine vierte Dimension hinzu: eine Reflexionsebene, die die eigene fachliche, überfachliche und persönliche Entwicklung durch das Studium überhaupt erst wahrnehmbar und erfahrbar werden lässt und eine wichtige Selbstkompetenz für die weitere berufliche Entwicklung darstellt.⁶

Projektvorhaben (Maßnahmen, Meilensteine und Zeitplan)

- 1) Entwicklung der Formate und Inhalte bestehend aus den Elementen Workshops, digitales Tool und Reflexionsgespräch. Implementation in den extracurricularen MasterSkills und GradSkills
- 2) Nach der Pilotphase Re-Irritation und Anpassung der Inhalte und ggf. Formate auf Grundlage des Feedbacks aus den Reflexionsgesprächen
- 3) Hochskalierung auf das Komplementärstudium der Masterprogramme durch curriculare Verankerung. Dafür erforderlich sind eine Anpassung der Fachspezifischen Anlage zur Rahmenprüfungsordnung, Diskussion und Verabschiedung in den Gremien sowie Einrichtung einer/eines Academic Directors für das Komplementärstudium im Master.

Schnittstellen und Synergiepotentiale zu anderen Teilprojekten

Das TP trägt in komplementärer Ergänzung zu den Digital Skills / zur Digital Literacy dazu bei, die Studierenden auf eine zunehmend digitalisierte, transformative und mehrdeutige Welt vorzubereiten, in der fachliches Wissen schnell veraltet und / oder in großer Menge digital zugänglich ist. Sie werden in ihrer akademischen Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit gestärkt und entwickeln eine persönliche und soziale Verantwortung, um in komplexen Anforderungssituationen im Sinne einer globalen und lokalen Citizenship angemessen, verantwortlich und erfolgreich zu handeln.⁷ Darüber hinaus kann das Teilprojekt Impulse für die uniinternen Diskurse zu Studienreflexion und/oder ggf. E-Portfolio leisten.

⁶ Vgl. Fadel, C. et al.: Die vier Dimensionen der Bildung. | Binkley, M. et al. (2012): Defining Twenty-First Century Skills, in: Griffin, P. et al. (Hg): Assessment and Teaching of 21st Century Skills, Springer, 17-66.

⁷ Vgl. Aoun, J.: Robot-Proof. Higher Education in the Age of Artificial Intelligence. <http://www.robot-proof.com/#title>